

Verein, dem er seit 1882 angehörte, war er ein liebenswürdiges, thätiges Mitglied.

**Dr. Johannes Gundlach** (s. vorn unter den Abhandlungen S. 94—105).

**Dr. Felix Georg Reinhard Peck** wurde am 3. Februar 1823 in Görlitz geboren. Er widmete sich, nachdem er das Gymnasium seiner Vaterstadt bis zur Prima besucht hatte, der Apothekerlaufbahn, absolvirte 1848 das Staatsexamen in Berlin, practicirte dann eine Reihe von Jahren, überall fleissig den botanischen Studien obliegend, und liess sich 1855 in Görlitz nieder. Im Jahre 1860 übertrug ihm die dortige naturforschende Gesellschaft die Verwaltung ihrer Sammlungen und ihrer Bibliothek. Auch betraute ihn die Stadt mit der Pflege ihres botanischen Gartens und der Staat mit der Verwaltung der meteorologischen Station. Als die naturforschende Gesellschaft im Jahre 1873 das Fest ihres 50jährigen Bestehens feierte, wurde Peck sowohl von ihr, wie von der dortigen Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zum Ehrenmitglied, von der Universität Breslau zum Ehrendoctor ernannt, auch verlieh ihm die naturforschende Gesellschaft den Titel „Museumsdirector“. Am 28. März 1895 raffte ihn eine Pleuritis dahin. Unserem Vereine gehörte Peck seit langen Jahren als corr. Mitglied an.

Was **Arcangelo Scachi** anbetrifft, unser langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied, dessen Tod der Verein im Jahre 1893 betrauerte, und dessen Nekrolog der vorige Bericht brachte, so sind wir durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Ingenieur J. Clemenzo in Neapel in die Lage gesetzt folgende Ergänzung zu bringen.

Schon  $\frac{1}{2}$  Jahr nach seiner Geburt starb seine Mutter, eine geborene Pentribone, und die Erziehung des Waisen musste der Familie des Erzdecans Domenico Scachi übertragen werden, dessen Haus er 1819 mit dem Seminar von Bari vertauschte. Nach zweijährigem fleissigem Studium kehrte er 1821 von Bari nach Gradina und 1824 nach Bari zurück, um sich hier mit Mathematik und Physik zu beschäftigen. 1827 ging Scachi zum Studium der Medicin nach Neapel und beendigte es dort 1831. Vielfache Aufsätze über zoologische und botanische Themata, die Mitgliedschaft bei vielen gelehrten Vereinen sind Zeugen seiner regen Thätigkeit aus jener Zeit. 1838 unternahm er im Auftrage der Academie der Wissenschaften eine geologische Forschungsreise in Mittelitalien, 1839 auf den Vesuv. Am 11. Juli desselben Jahres wurde er Mitglied der Academie, 1840 Hilfslehrer der Mineralogie, später Professor, 1844